

10+1 Jahre Sommer der Migration: Und jetzt?

Donnerstag, 28. Mai 2026, 17 bis 19 Uhr, online

Vor über zehn Jahren änderte der Sommer der Migration das Leben für tausende Menschen (auf der Flucht oder nicht) und prägte die Debatten über Flucht, Grenzen und Solidarität in Deutschland und Europa. Seitdem waren Grenzregime in Bewegung, Spielräume wurden geöffnet und wieder begrenzt, Gesetze wurden verschärft, Grenzen stärker kontrolliert. Gleichzeitig gibt es überall in Brandenburg Initiativen, die sich Freiräume erstreiten und solidarische Praxis leben. Die Website 2015remembered.org versammelt verschiedene persönliche Perspektiven aus Brandenburg auf den „Sommer der Migration“. Am 28. Mai bringen wir Migrationsforschung und Initiativen aus Brandenburg miteinander ins Gespräch.

Der Migrationswissenschaftler Bernd Kasperek (TU Delft) nimmt uns mit auf eine Reise durch die letzten elf Jahre in Deutschland und Europa, von Aufbruchsstimmung während des Sommers der Migration bis zu Asylrechtsverschärfungen und dem Gemeinsame Europäische Asylsystem (GEAS). Wie kommt es zur zunehmend restriktiven Asylpolitik und wie würde es anders gehen?

Im zweiten Teil zoomen wir nach Brandenburg: Wo stehen wir heute, mehr als ein Jahrzehnt später? Welche Schritte bringen uns trotz allem einer solidarischen Migrationsgesellschaft in Brandenburg näher? Brandenburger Selbstorganisationen geflüchteter Menschen, Initiativen und Projekte berichten von aktuellen Kämpfen, neuen Projekten und ihrer Sicht auf die Lage.

Herzlich eingeladen sind alle, die sich politisch, ehrenamtlich, wissenschaftlich oder beruflich mit Asyl und gutem Ankommen in Brandenburg (oder darüber hinaus) beschäftigen.

Anmeldung:

Zugangsdaten erhalten Sie nach Anmeldung via E-Mail an: fg-soziologie@b-tu.de

Veranstaltet von:

Flüchtlingsrat Brandenburg, Cluster „Konflikte um Demokratie und Migration“ im Zentrum für Strukturwandel und Regionalentwicklung (ZeStuR) und Projekt VASiB an der BTU Cottbus-Senftenberg

Diese Veranstaltung wird gefördert durch: